



PFERDESTALL - Zentrum für Kinder, Jugendliche und Familie

3. aktuelle Überarbeitung der Konzeption vom
Oktober 2010 im September 2017

Gliederung

Gliederung	2
Konzeption der städtischen Einrichtung „PFERDESTALL“ - Zentrum für Kinder, Jugendliche und Familien in Schortens	3
1. Ausgangssituation	3
2. Gesetzliche Grundlagen	3
3. Exkurs: Die Welt- und Menschenbildfrage einmal anders geklärt	4
4. Leitbild/pädagogische Leitsätze	4
5. Menschenbild & Philosophie	5
6. Ziele/Herangehensweise	6
6.1 Anforderungen	6
7. Förderverein Familienzentrum e.V.	7
8. Weitere Anbieter im PFERDESTALL - Zentrum für Kinder, Jugendliche und Familien	7
9. Struktur der Aufgabengebiete und Arbeitsfelder	8
9.1 Aufbau Kinder- und Jugendbereich	8
10. Beschreibung der Arbeitsfelder - pädagogische Ausgestaltung	9
10.1 Institutionsleitung	9
10.2 Kinder- und Jugendbereich	9
10.2.1 Offenes Kinder- und Jugendcafé	9
10.2.1.1 Inklusives Kinder- und Jugendcafé	9
10.2.1.2 Gestaltung der Schulferien	10
10.2.2 Aufsuchende und stadtteilbezogene Sozialarbeit mit jungen Menschen	10
10.2.3 Begleitung Jugendbeteiligung	10
10.2.3.1 Gesetzliche Grundlagen für Jugendbeteiligung	10
10.2.3.2 Struktur der Jugendbeteiligung	11
10.2.4 Sport-, Kultur-, Kreativ- und Bildungsangebote	12
10.3 Eltern-, Familien- und Seniorenbereich	12
10.3.1 Betreuungs- und Versorgungsangebote	13
10.3.2 Flexible Kinderbetreuung	13
10.4 Beratung und Vermittlung	13
10.4.1 Vermittlung von Serviceleistungen	13
10.5 Ferienpass	13
10.6 Ferienbetreuung für Kinder und Jugendliche im Alter von 3 - 14 Jahren	13
10.7 Grundschulsozialarbeit	13
10.7.1 pädagogische Ziele	14
10.7.2 Grundsätze der Zusammenarbeit des PFERDESTALLs und der Schortenser Grundschulen	14
10.7.3 personelle Ausstattung	15
10.7.4 Methoden	15
11. Öffentlichkeitsarbeit	15
12. Weiterentwicklungen	15
13. Personelle Ausstattung	15
14. Grundsätze zur Zusammenarbeit der MitarbeiterInnen	16
15. Qualitätssicherung	16
15.1 Qualitätskriterien beruflichen Handelns – Kontextebene	16
15.2 Qualitätskriterien beruflichen Handelns – Kompetenzebene	17
15.3 Qualitätskriterien beruflichen Handelns – Klientenebene	17
16. Räumliche Ausstattung	17

Konzeption der städtischen Einrichtung „PFERDESTALL“ - Zentrum für Kinder, Jugendliche und Familien in Schortens

1. Ausgangssituation

Im September 2012 wurde die Umgestaltung des [Jugend:Zentrum] Pferdestall in den PFERDESTALL - Zentrum für Kinder, Jugendliche und Familien sowohl räumlich als auch inhaltlich umgesetzt. Zu diesem Zeitpunkt konnte der Förderverein Familienzentrum e.V. mit seinen Angeboten in den PFERDESTALL - Zentrum für Kinder, Jugendliche und Familien einziehen und die Angebotspalette erweitern. 2017 wurde die Konzeption zum 2. Mal den sich stets ändernden Umständen angepasst.

2. Gesetzliche Grundlagen

Die rechtliche Grundlage der Kinder- und Jugendarbeit findet sich im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) im Achten Buch des Sozialgesetzbuches (SGB VIII). Nach §1 SGB VIII ist es das Ziel der Kinder- und Jugendhilfe (und damit auch der Kinder- und Jugendarbeit), das Recht auf Erziehung zu gewährleisten und die persönliche und soziale Entwicklung junger Menschen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu fördern. Dazu sind Leistungen anzubieten, die Mädchen und Jungen gleichberechtigt zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen und hinführen (§8, §9 und §11 des SGB VIII). Hierzu ist die Kinder- und Jugendhilfe auch verpflichtet, zur Schaffung oder Erhaltung von positiven Lebensbedingungen sowie einer kinder- und familienfreundlichen Umwelt beizutragen (§ 1 SGB VIII).

In § 11 SGB VIII sind die Schwerpunkte der Jugendarbeit festgelegt, dazu gehört demnach:

1. Außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung. Damit ist festgestellt, dass die Jugendarbeit einen eigenständigen Bildungsauftrag neben der Schule hat. Dieser setzt am Alltag und an der Lebenswelt und am Interesse der jungen Menschen an und lebt von der Freiwilligkeit der Teilnahme.
2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
3. arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit
4. internationale Jugendarbeit - Die Weiterentwicklung der Einheit Europas und die kriegerischen Konflikte in der Welt machen die Begegnung von jungen Menschen unterschiedlicher Kulturen und Nationalitäten nach wie vor notwendig.
5. Kinder- und Jugenderholung - ein Beitrag der Jugendarbeit jenseits der Tourismusangebote zur Erholung und Entspannung von jungen Menschen, die oft auch aus Geldmangel keinen Urlaub machen können
6. Jugendberatung - Hierbei geht es um allgemeine Jugendberatung, Orientierungshilfen, Berufs- und Lebensberatung und nicht um Beratung in expliziten Problemlagen wie bei den Drogen-, Schwangerschafts- oder Schuldnerberatungsstellen. Diese sind separat vorzuhalten. Sie soll vertraulich sein außerhalb der aktenführenden Jugendämter.

Die Jugendarbeit unterscheidet sich von anderen Erziehungs- und Bildungsbereichen durch folgende Strukturmerkmale:

- Freiwilligkeit der Teilnahme
- Vielfalt der Inhalte, Methoden und Arbeitsformen
- Mitbestimmung, Mitgestaltung, Selbstorganisation
- Ergebnis- und Prozessoffenheit
- Lebenswelt- und Alltagsorientierung, Anknüpfen an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen

Auf dieser Grundlage sind auch die Angebote für Familien und an den Grundschulen zu verstehen.

3. Exkurs

Die Welt- und Menschenbildfrage einmal anders geklärt:

Ein kleiner Junge kam zu seinem Vater und wollte mit ihm spielen. Der aber hatte keine Zeit für den Jungen und auch keine Lust zum Spiel. Also überlegte er, womit er den Knaben beschäftigen könnte. Er fand in einer Zeitschrift eine komplizierte und detailreiche Abbildung der Erde. Dieses Bild riss er aus und zerschnipselte es dann in viele kleine Teile. Das gab er dem Jungen und dachte, dass der nun mit diesem schwierigen Puzzle wohl eine ganze Zeit beschäftigt sei. Der Junge zog sich in eine Ecke zurück und begann mit dem Puzzle. Nach wenigen Minuten kam er zum Vater und zeigte ihm das fertig zusammengesetzte Bild. Der Vater konnte es kaum glauben und fragte seinen Sohn, wie er das geschafft habe. Das Kind sagte: "Ach, auf der Rückseite war ein Mensch abgebildet. Den habe ich richtig zusammengesetzt. Und als der Mensch in Ordnung war, da war es auch die Welt." (*Autor unbekannt*)

4. Leitbild/pädagogische Leitsätze

Der PFERDESTALL versteht sich als eine Einrichtung, die im Rahmen der Kinder- Jugend- und Familienpolitik der Stadt Schortens bedarfsorientierte Maßnahmen im Bereich Bildungs-, Partizipations-, Integrations- und Präventionsarbeit sowie interkulturelle, aufsuchende, aktivierende, versorgende, betreuende und projektorientierte Arbeit durchführt. Dieses Handeln findet auf der Basis des Grundgesetzes und der darin enthaltenen Grundrechte der Bundesrepublik Deutschland statt. Zentrale Gedanken sind die Pflege und Erhaltung demokratischer Strukturen, die Beteiligung von Bürgern jeden Alters an sozialen Prozessen sowie der Schutz der Rechte des Einzelnen. Durch die professionellen Angebote und Dienstleistungen des PFERDESTALLS wird hier für Kinder, Jugendliche und Familien ein Ort der Begegnung und der Kommunikation geboten, mit dem Ziel, soziale Netzwerke zu schaffen, zu verbessern und auszubauen. Die durch den PFERDESTALL zu erreichende Zielgruppe umfasst die Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis 26 Jahren sowie alle Lebensgemeinschaften in denen Kinder oder Jugendliche dauerhaft leben und die Personen, die für ihr gesundes Aufwachsen mit verantwortlich sind. Diese Personen und Lebensgemeinschaften werden im Folgenden als „Familie“ zusammengefasst.

Die pädagogischen Zielsetzungen sollen hierbei sein:

- Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen: Förderung der Selbstständigkeit, des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühls,
- Förderung der Eigenverantwortlichkeit, des Verantwortungsbewusstseins und der Gemeinschaftsfähigkeit, Förderung der Kommunikations-, Kooperationsfähigkeit und Konfliktfähigkeit
- Hinführung zu sozialem Engagement und gesellschaftlicher Mitverantwortung
- Der Kontakt zwischen verschiedenen Altersgruppierungen wie auch unterschiedlichen Nationalitäten wird gefördert und der Generationen übergreifende und interkulturelle Dialog angestrebt.

Die offenen Angebote des PFERDESTALLS bieten eine pädagogische, familienunterstützende Form der Begleitung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen über die Angebote von Krippe, KiTa und Schule hinaus bzw. als Lückenschluss im Kinderbetreuungskonzept der Stadt Schortens hinsichtlich der Flexibilität von Betreuungsangeboten.

Der PFERDESTALL - Zentrum für Kinder, Jugendliche und Familien bietet niedrigschwellig vielfältige Angebote zur Betreuung, Bildung, Information und Förderung für Kinder, Jugendliche und Familien in verschiedenen Lebensphasen und Problemlagen in einem Netzwerk unterstützender Dienste an. Im Vordergrund steht hierbei die Stärkung vorhandener Ressourcen und nicht die Orientierung an eventuell vorhandenen Defiziten.

5. Menschenbild

Im PFERDESTALL der Stadt Schortens ist jeder willkommen. Den Besuchern wird mit der Gewissheit, dass im Vordergrund der pädagogischen Arbeit das Individuum mit seinen Stärken, Wünschen, Lebensentwürfen sowie seiner Wahrnehmung steht, entgegengetreten. Die Entscheidungen der Besucher werden akzeptiert, auch wenn sie mit den eigenen und den fachlichen Meinungen der Mitarbeiter nicht übereinstimmen. Die Rolle der pädagogischen Mitarbeiter orientiert sich an der Unterstützung, Begleitung und Beratung von Menschen mit eigener sozialräumlicher Wahrnehmung und vielfältigen Ressourcen, die es zu entwickeln, zu unterstützen und zu stärken gilt. Die Mitarbeiter wissen nicht wie „man richtig lebt“, aber sie geben alles dafür, mit den Besuchern „den für sie richtigen Weg“ zu finden. Auch Menschen mit Problemen oder für die Gesellschaft problematischem Verhalten, erhalten im PFERDESTALL die Chance auf Teilhabe an den im Rahmen der Kinder- Jugend- und Familienpolitik der Stadt Schortens angebotenen bedarfsorientierte Maßnahmen. Um eine einheitliche „Haltung“ hinsichtlich des Menschenbildes und der Aufgaben bei allen im „PFERDESTALL“ tätigen Personen zu erreichen, wurde ein Workshop durchgeführt, der zu einer hauseigenen „Philosophie“ führte:



PHILOSOPHIE & KODEX

Wir bieten

SPAß & AKZEPTANZ - UNTERSTÜTZUNG & SICHERHEIT

Wir sind

freundlich - kommunikativ - verlässlich - fair

*Ich werde freundlich aufgenommen.
Ich darf sein, wie ich bin.
Meine Meinung interessiert.
Ich fühle mich wohl.
Ich bekomme Hilfe, wenn ich sie brauche.
Ich bin nicht alleine.*

- Ich gehe gerne hin.

*- Ich gehe offen auf Dich zu.
- Ich nehme Dich mit Deinen Stärken und Schwächen an.
- Mir ist Deine Meinung wichtig.
- Ich Sorge dafür, dass Du Dich wohlfühlst.
- Ich helfe Dir, wenn Du meine Hilfe willst.
- Ich Sorge dafür, dass Du nicht alleine bist.*

**Wir geben uns Regeln, aber sie sind nicht starr,
wir reden darüber.**

**Wir wissen nicht, was richtig ist, aber wir helfen Dir,
das Richtige für Dich zu finden.**

PFERDESTALL - Zentrum für Kinder, Jugendliche und Familie

Alter Brauerweg 1 - 26419 Schortens - 04461/909943 - 04461/909956
www.pferdestall-schortens.de - mail: pferdestall@schortens.de

6. Ziele/Herangehensweise

Die Kinder- Jugend- und Familienarbeit in Schortens stellt junge Menschen und deren Familien in den Mittelpunkt ihres Angebots, indem sie ihnen Möglichkeiten zur Verwirklichung ihrer Interessen und Bedürfnisse bietet und sich für ihre Belange engagiert. Die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit in Schortens orientiert sich an den sozialräumlichen Gegebenheiten und ist unverzichtbarer Bestandteil der Infrastruktur. Ziel sozialpädagogischen Handelns ist bei alledem zunächst das Verstehen der subjektiven Lebenswelt der Kinder, Jugendlichen und Familien. Merkmal einer subjektorientierten Arbeit ist eine Praxis der Anerkennung, Unterstützung und Förderung der individuellen Stärken in einer Atmosphäre wechselseitiger Wertschätzung. Subjektorientierte Arbeit zielt auf die Entfaltung verschütteter und blockierter Fähigkeiten im Dialog mit einem höchstmöglichen Maß an Partizipation und Eigenverantwortung. Den MitarbeiterInnen wird dabei ein permanenter Balanceakt abverlangt: Einerseits die Bewahrung des Respekts vor dem Eigensinn und der anzunehmenden Autonomie der Lebenspraxis der Besucher und andererseits die Fähigkeit und die Bereitschaft, regressive und destruktive Formen der Lebensbewältigung zu erkennen, in Frage zu stellen und alternative Handlungsorientierungen anzubieten. Einen wichtigen Aspekt der Arbeit des PFERDESTALLs stellt die Herstellung und Erhaltung einer vertrauensvollen Beziehung zu den Besuchern dar. Da die Interessen und Problemlagen der Kinder und Jugendlichen nicht immer mit denen ihrer Familien identisch sind, ist es unumgänglich, dass die Ansprech- bzw. Vertrauenspersonen der Kinder und Jugendlichen nicht gleichzeitig die Ansprechpartner für die Eltern sein können. Somit wird eine strikte personelle Trennung der Arbeitsfelder Kinder- und Jugendarbeit von den Arbeitsfeldern der Familien- bzw. Elternarbeit vorgenommen. Dies bedeutet auch, dass Angebote der Kinder- und Jugendarbeit nicht zeitgleich mit Angeboten für Eltern und Familien stattfinden können, da dies ggf. die Zugangsschwelle für die jungen Besucher zu sehr erhöhen würde. Punktuell werden Brücken in Form von Angeboten, die für alle Zielgruppen von Interesse sind geschlagen, z.B. Vorträge zur Mediennutzung oder Ähnliches.

6.1 Anforderungen

1. Die MitarbeiterInnen des PFERDESTALLs der Stadt Schortens entwickeln mit den BesucherInnen Angebote. Diese orientieren sich an den Interessen der Kinder, Jugendlichen und Familien.
2. Die Angebote richten sich an den altersspezifischen, geschlechtsspezifischen und soziokulturellen Interessens- und Lebenslagen der Kinder, Jugendlichen und Familien aus.
3. Der PFERDESTALL bietet seinen BesucherInnen in Krisensituationen und bei Problemlagen Hilfestellungen und vermittelt sie weiter.
4. Die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit mischt sich im Interesse von Kindern, Jugendlichen und Familien in politische Entscheidungen ein.
5. Die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit ist ein wichtiger Standortfaktor, der bei der Ausgestaltung von Planungen für die Stadt Schortens zu einer in vielen Facetten spürbaren Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit führen soll.
6. Die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit setzt sich kontinuierlich mit der eigenen Bedeutung auseinander, stellt sie offensiv dar und beschreibt den Ressourcenbedarf.
7. Konzept-, Qualitäts- und Personalweiterentwicklung sind Teil der Arbeit.
8. Eine konzeptionell und qualitativ inhaltsreiche Beschreibung der Leistungen wird regelmäßig vorgenommen.

Daraus leiten sich folgende Ziele für die praktische Arbeit ab:

- Ein Ziel ist es, ein bildungsfreundliches Klima zu schaffen, das es den Besuchern ermöglicht, Bildungsbedarfe zu erkennen und Bildungsangebote zu nutzen.
- Der PFERDESTALL stellt einen Rahmen und ein Dach her, unter dem Träger und Initiativen ihre Aktivitäten für und mit Kindern, Jugendlichen und Familien realisieren können.
- Die Angebote des PFERDESTALLs bieten gezielt Unterstützung bei Familienfragen und in den verschiedensten Lebensphasen von Familien.
- Der PFERDESTALL unterstützt die Ganztagsgrundschulen der Stadt Schortens im sozialpädagogischen Bereich.
- Angebote des PFERDESTALLs sollen projekthaft und flexibel ausgerichtet sein. Die Arbeit widmet sich mehr dem aufsuchenden Anteil und ist in der „Gehstruktur“ ausgerichtet.
- Die Familie steht im Focus, da sie als wichtiger Faktor im Rahmen der Aufwuchsbedingungen von Kindern und Jugendlichen eine große Rolle spielt und so die Stärkung von Familien ein Teil nachhaltiger Kinder- und Jugendarbeit ist.

- Im PFERDESTALL stehen Stärkung der Erziehungs-, Beziehungs- und Bildungskompetenz der Eltern, Stärkung der Verantwortungsbereitschaft der Eltern, Aktivierung von Selbsthilfepotentialen sowie der Abbau individueller Benachteiligungen im Vordergrund.
- Ein frühzeitiges Erkennen und Gegensteuern bei Vernachlässigung, Behinderung, Armutsbedrohung, Bildungsbenachteiligung und Krankheit wird durch die Arbeit des PFERDESTALLs angestrebt.
- Der PFERDESTALL schafft eine differenzierte Unterstützung in einer vernetzten Hilfestruktur. Gegenseitige Unterstützung und interkulturelle Kommunikation werden gefördert.
- Der PFERDESTALL ist ein Ort der Begegnung für Kinder, Jugendliche und Familien. Besonders wichtig ist es ein niedrighschwelliges Angebot für Kinder und Jugendliche mit offenem Charakter vor zu halten.
- Der PFERDESTALL entlastet Familien z.B. durch Kinderbetreuung und fördert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- Der PFERDESTALL fördert und ermöglicht aktive Freizeitgestaltung.
- Der PFERDESTALL will den Austausch von Fachkräften im Bereich Familienarbeit ermöglichen, Familien in Angebote anderer Träger vermitteln sowie gemeinsame Angebote mit verschiedenen Trägern vor Ort entwickeln.
- Der PFERDESTALL integriert Menschen mit Behinderungen in seine Angebote und kooperiert mit Institutionen und Vereinen für behinderte Menschen.

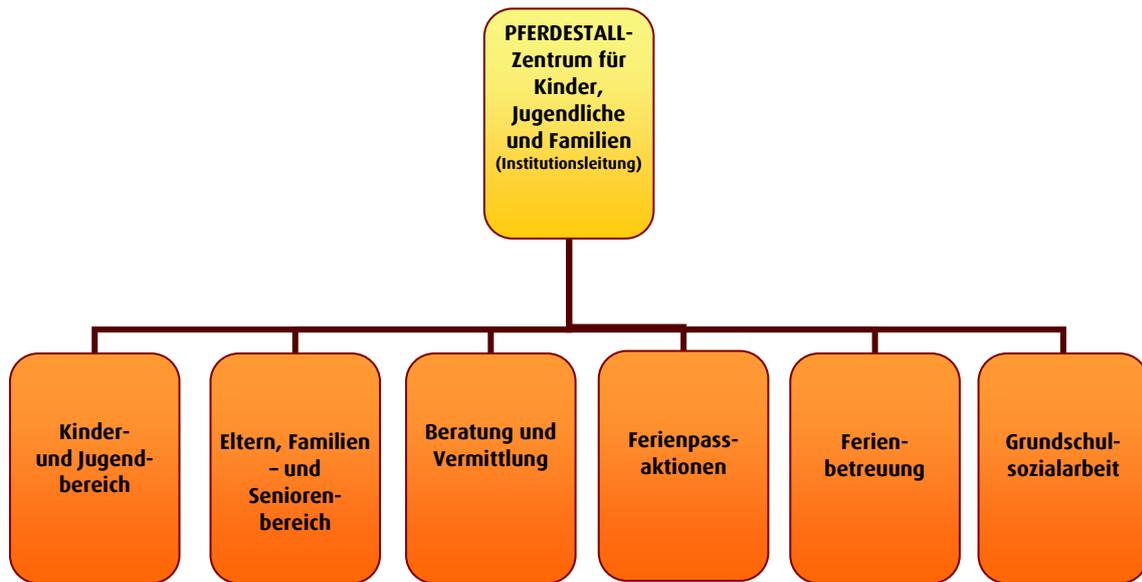
7. Förderverein Familienzentrum e.V.

Der Förderverein Familienzentrum e.V. ist seit September 2012 mit seinen Angeboten in den PFERDESTALL - Zentrum für Kinder, Jugendliche und Familien umgezogen. Der Förderverein arbeitet schwerpunktmäßig mit Familien und Kleinkindern. Der Förderverein ist organisatorisch sowie inhaltlich für seine Angebote selbstverantwortlich. Die gute Zusammenarbeit mit dem Förderverein ist durch einen guten Informationsfluss zu sichern.

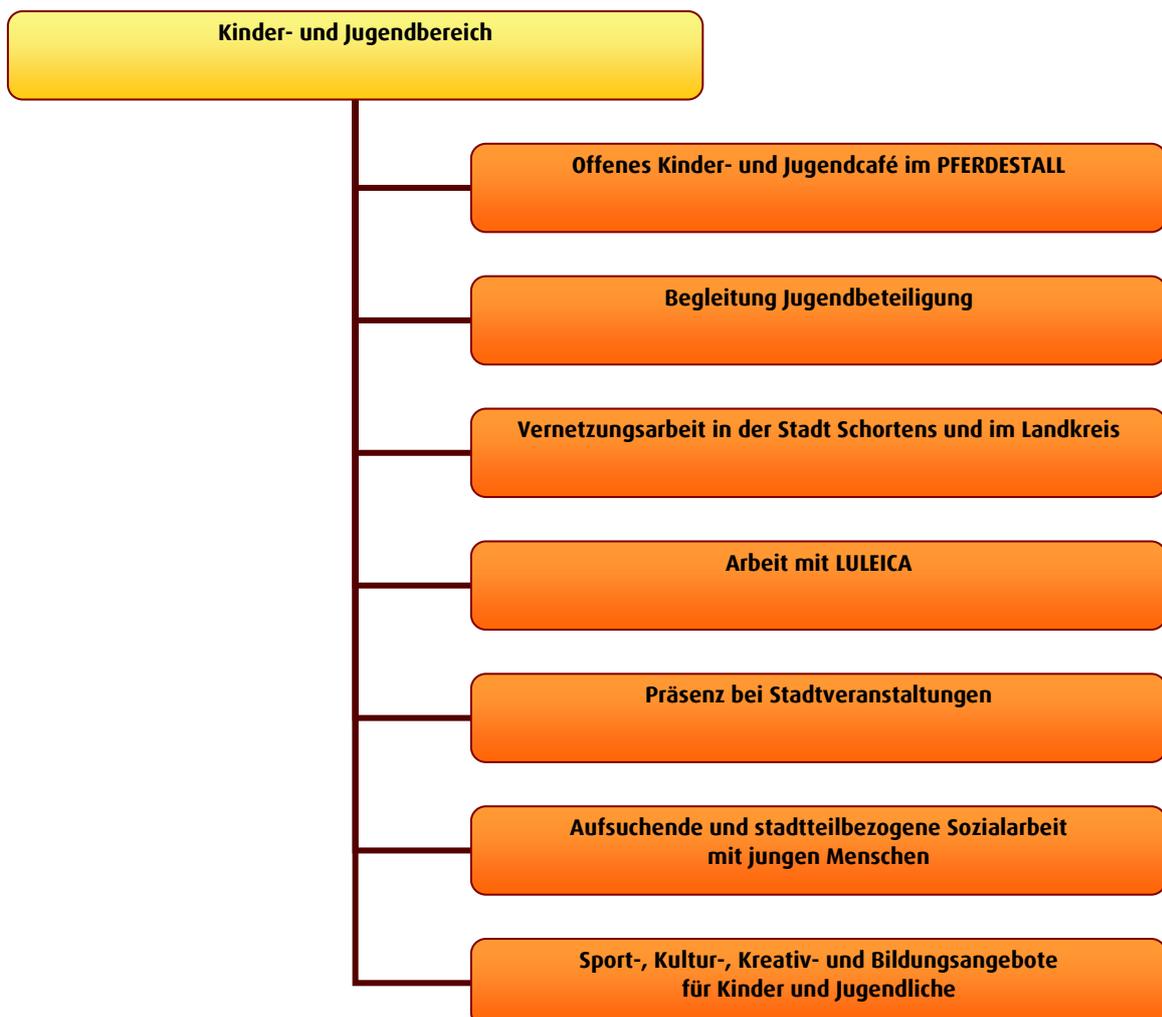
8. Weitere Anbieter im PFERDESTALL-Zentrum für Kinder, Jugendliche und Familien

Der PFERDESTALL- Zentrum für Kinder, Jugendliche und Familien stellt ein Multifunktionsbüro zur Verfügung, dass von unterschiedlichen anerkannten Beratungseinrichtungen punktuell genutzt werden kann. Zahlreiche Beratungsstellen nutzen dieses Büro und bieten qualifizierte Beratung in unterschiedlichen Bereichen und zu unterschiedlichen Themen an. Des Weiteren bietet der PFERDESTALL- unterschiedlichen Gruppen, Vereinen etc. die Möglichkeit Räume für eigene Angebote zu nutzen.

9. Struktur der Aufgabengebiete und Arbeitsfelder



9.1 Aufbau Kinder- und Jugendbereich



10. Beschreibung der Arbeitsfelder - pädagogische Ausgestaltung

Basierend auf seiner konzeptionellen Zielsetzung bietet der PFERDESTALL seinen BesucherInnen verschiedenste Möglichkeiten an. Für alle Zielgruppen reicht die Palette der Angebote von verbindlichen Gruppen mit Anmeldungen über Einzelveranstaltungen bis hin zu gänzlich offenen Angeboten. Darüber hinaus werden für Kinder, Jugendliche und Familie spezielle Feste (Karneval, Aktionstage, Themenfeste etc.) veranstaltet, sowie altersübergreifende Angebote initiiert.

10.1 Institutionsleitung

Der Bereich des Kinder- Jugend- und Familienarbeit ist ein zentraler Bereich, in dem die Leitung des Zentrums verankert ist, sie hält Kontakt zu allen Arbeitsfeldern und Arbeitsbereichen, koordiniert die Nutzung des Hauses und ist Ansprechpartnerin und Vorgesetzte für alle MitarbeiterInnen. Sie bekleidet die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit sowie Gremien- und Vernetzungsarbeit. Die Institutionsleitung vertritt die Einrichtung und deren Arbeit gegenüber dem Träger, den Nutzern und der Öffentlichkeit. Entwicklung von Informationsstrategien, öffentliche Darstellung, Werbemaßnahmen sowie regelmäßige Kontakte und Kooperationsvorhaben mit anderen Einrichtungen, Institutionen etc. gehören in das Arbeitsfeld. Die Institutionsleitung initiiert Bildungsangebote für Kinder- Jugend und Familien und bietet weiterleitende Beratung an. Dieser Bereich leitet die Dienstbesprechungen der hauptamtlichen Mitarbeiter und trägt die Verantwortung für die Gestaltung pädagogischer Prozesse und ihrer konzeptionellen Einbettung. Die stete Anpassung des Leistungsangebotes auf Nachfrage und Bedarfslage der Kinder-, Jugendlichen und Familien gehört ebenfalls zu den Aufgaben. Des Weiteren ist die Institutionsleitung verantwortlich für die Qualitätssicherung, die Sicherstellung einer systematischen Einarbeitung neuer MitarbeiterInnen, regelmäßige Gespräche und ggf. Zielvereinbarungen mit den Mitarbeitern, die übergreifende Erfassung von Fortbildungsbedarfen und das Verfügbarmachen geeigneter Angebote. Sowie generell für die Weiterentwicklung von Kooperationen, Zusammenhalt und einer positiven Arbeitsatmosphäre und die Verwaltung der finanziellen Ressourcen. Ein weiteres Aufgabenfeld dieses Bereiches ist die niedrigschwellige, weiterleitende Beratung. Insbesondere Eltern sollen die Möglichkeit erhalten, sich anonym beraten zu lassen.

10.2 Kinder- und Jugendbereich

Der Kinder- und Jugendbereich will soziale Strukturen schaffen, welche ein durch wechselseitige Wertschätzung und Anerkennung als eigenverantwortliche und moralisch autonome Individuen gekennzeichnetes Handeln ermöglichen. Kinder und Jugendliche sollen die Möglichkeit erhalten, ihre eigene Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit in kooperativen Handlungszusammenhängen und somit sich selbst als handlungs- und gestaltungsfähige Personen, zu erfahren. Sie sollen Erfahrungen der Teilhabe an egalitären Entscheidungsstrukturen machen, in denen eigene Überzeugungen dargelegt und als motivierte und begründete Stellungnahmen respektiert werden. Erfahrungen der eigenen Stärken und der eigenen Fähigkeiten dienen als Gegenerfahrungen zu gesellschaftlich zugemuteten Ohnmachtserfahrungen. Kinder und Jugendliche sollen durch Aktivitäten und Angebote zu einer umfassenden aktiven Entfaltung eigener Fähigkeiten und Interessen aufgefordert und angeregt werden. Ihnen werden Möglichkeiten geboten, sich mit der eigenen Lebensgeschichte und Lebenssituation reflexiv auseinander zu setzen sowie die eigene lebenspraktische Zukunft bewusst zu entwerfen. Sie können soziale Beziehungen erfahren, die sich durch Verlässlichkeit und Wahrhaftigkeit auszeichnen.

10.2.1 Offenes Kinder- und Jugendcafé

Es werden Räume für Eigeninitiativen bereitgestellt und ein offenes Angebot in Form des Kinder- und Jugendcafés an 4 Wochentagen (Mo./Mi./Do. 15:00-21:00/So. 15:30-19:45) angeboten. Zusätzlich werden Thementage, sowie Mädchen- und Jungentage durchgeführt. Darüber hinaus gehören Ausflüge und Kulturangebote mit zum Repertoire.

10.2.1.1 Inklusives Kinder- und Jugendcafé

In Kooperation mit dem Kreisverein der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen Wilhelmshaven-Friesland e.V. bietet der PFERDESTALL ein Inklusionscafé im Rahmen des Kinder- und Jugendcafés an. Mo./ Mi./ Do. jeweils von 16:00 – 19:00 Uhr. Eine kontinuierliche Kooperation des PFERDESTALLs mit der Lebenshilfe, um die offene Kinder- und Jugendarbeit für alle Kinder und Jugendliche – ob mit oder ohne Behinderung zugänglich zu machen. Dabei ist es von großer Bedeutung, einen niedrigschwelligen und unbürokratischen Besuch des Kinder- und Jugendcafés zu ermöglichen.

Das Leitziel ist die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Unsere Vision einer inklusiven Gesellschaft wird ganz konkret in der offenen Kinder- und Jugendarbeit im PFERDESTALL verwirklicht. Wir schaffen damit soziale Strukturen, in denen das Miteinander von behinderten und nicht-behinderten Kindern und Jugendlichen anerkannt, wertgeschätzt und selbstverständlich wird.

Die Kinder und Jugendlichen sollen durch Aktivitäten und Angebote zu einer umfassenden aktiven Entfaltung eigener Fähigkeiten und Interessen aufgefordert und angeregt werden. Sie sollen die Möglichkeit erhalten, ihre eigene Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit in kooperativen Handlungszusammenhängen und somit sich selbst als handlungs- und gestaltungsfähige Personen, zu erfahren. Im Miteinander von behinderten und nicht-behinderten Kindern und Jugendlichen können soziale Beziehungen erfahren werden, die sich durch Verlässlichkeit und Wahrhaftigkeit auszeichnen.

10.2.1.2 Gestaltung der Schulferien

Die Schulferien stellen eine besondere Situation im Jahresablauf des PFERDESTALLS dar.

In den Oster-, Sommer- und Herbstferien findet Montag bis Freitag von 07:00 - 16:00 Uhr die Ferienbetreuung für Kinder von 3 - 14 Jahren statt. Im direkten Anschluss findet Montag bis Freitag von 16:00 - 20:00 und zusätzlich am Sonntag von 15:30 - 20:00 Uhr ein offenes Kinder- und Jugendcafé statt. Während der Schulferien finden keine Familienangebote im PFERDESTALL statt. Weiterhin sind die Sommerferien durch die Organisation und Durchführung des Ferienpasses Jever-Schortens bestimmt. In den Weihnachtsferien ist der PFERDESTALL - Zentrum für Kinder, Jugendliche und Familien komplett geschlossen.

10.2.2 Aufsuchende und stadtteilbezogene Sozialarbeit mit jungen Menschen

Unter dem Aspekt der Förderung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen findet aufsuchende Sozialarbeit in Schortens statt. Dies ist neben der Notwendigkeit von begleitenden und unterstützenden Maßnahmen auch der Struktur der Stadt Schortens geschuldet. Einen besonderen Arbeitsschwerpunkt aufgrund seiner Siedlungsstruktur, Nähe zu WHV, Geschichte und den durch die Kinder und Jugendlichen geäußerten Bedürfnissen, hat seit jeher die Arbeit in den Stadtteilen Roffhausen und Middelsfähr gebildet. Die Einrichtung sowie Begleitung von formellen sowie informellen Jugendtreffs gehört in diesen Arbeitsbereich, sowie die Bedarfsermittlung in den Außenbezirken. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt stellt die Vernetzung im Sozialraum dar.

10.2.3 Begleitung Jugendbeteiligung

Die Stadt Schortens hat in ihrem Ortsrecht verankert, dass Jugendliche aktiv an den politischen Prozessen der Stadt Schortens zu beteiligen sind. In der Vergangenheit schauen wir auf sehr erfolgreiche Phasen einer qualitativ sehr hochwertigen Jugendbeteiligung zurück. Aus unterschiedlichen Gründen ist die Jugendbeteiligung in den letzten 3 Jahren zum Erliegen gekommen. Der Einsturz von Bestehendem eröffnet stets den Raum für die Entwicklung etwas Neuem. An diesem Punkt sind wir angekommen. Der Aufbau und die Durchführung eines modifizierten Konzeptes soll über den PFERDESTALL - Zentrum für Kinder, Jugendliche und Familien und die darin eingegliederte Straßensozialarbeit geschehen. Das Konzept dafür sieht vor, ein „JUGENDPOLITISCHES FORUM“ zu gründen, das durch JugendsprecherInnen vertreten wird.

10.2.3.1 Gesetzliche Grundlagen für Jugendbeteiligung

Jugendliche zu beteiligen ist keine Frage des „Wollens“, sondern eine Frage des „Müssens“.

§ 22 e Niedersächsische Gemeindeordnung (NGO)

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Die Gemeinde soll Kinder und Jugendliche bei Planungen und Vorhaben, die ihre Interessen berühren, in angemessener Weise beteiligen. Hierzu soll die Gemeinde über die in diesem Gesetz vorgesehene Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner hinaus geeignete Verfahren entwickeln und durchführen.

Dies korrespondiert mit:

§ 8 SGB VIII Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

(1) Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen.

§ 11 Jugendarbeit

(1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mit-gestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.

(3) Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:

1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung.

10.2.3.2 Struktur der Jugendbeteiligung

Schortens gründet ein Jugendpolitisches Forum, das Jugendpolitische Forum besteht aus circa zwei Dritteln organisierter Jugendlichen und aus einem Drittel nicht organisierter Jugendlicher. Mit organisierten Jugendlichen sind Jugendliche gemeint, die bereits aktives Mitglied oder Teil einer Organisation sind. Darunter fallen, die Schulen, Kirchengemeinden, Vereine und Wohlfahrtsverbände in Schortens. Die nicht organisierten Jugendlichen sind die, die bislang in keiner der genannten Organisationen aktiv tätig sind. Das zwei Drittel organisierte Jugendliche sein sollen, ist einerseits darin begründet, da diese schon Erfahrungen in Gremien gesammelt haben, andererseits es die Wahrscheinlichkeit erhöht, engagierte Jugendliche für das Forum gewinnen zu können. Für das Jugendpolitische Forum braucht man nicht gewählt werden, sondern wird von seiner Organisation vorgeschlagen oder durch den Pferdestall aufgrund von Eigeninitiative berufen. Das Jugendpolitische Forum stellt dann Kandidaten für die Wahl von möglichst zwei JugendsprecherInnen (es werden maximal zwei gewählt). Jedes der Mitglieder des Forums kann sich zur Wahl aufstellen lassen. Die Wahl erfolgt durch die Schortenser Jugend. Die Bedingungen für die KandidatInnen sind ein Alter von 14 bis 21 Jahren und ihr Wohnsitz muss in Schortens sein. Wählen dürfen alle Kinder und Jugendlichen mit Wohnsitz in Schortens, mit einem Alter von 12 bis 21 Jahren. Die JugendsprecherInnen gelten als offizielle VertreterInnen des Jugendpolitischen Forums. Sie werden eine Amtszeit von zwei Jahren haben. Der Stichtag zur Wahlberechtigung als auch zur Kandidatur ist der 31.10., da am 01.11. alle zwei Jahre eine neue Amtsperiode beginnt.

Unterstützt wird das Forum, durch die Verwaltung der Stadt Schortens und die Straßensozialarbeit. Die Treffen des Forums finden in demselben Zyklus statt, wie der Schul- Jugend- und Sozialausschuss, um die jungen Leute entsprechend auf die Themen vorbereiten zu können. Die JugendsprecherInnen werden dort, dass Jugendpolitische Forum offiziell vertreten.

Im Nachfolgenden werden die einzelnen Aufgaben der Organe, die an der Jugendbeteiligung mitwirken, dargestellt:

Jugendpolitisches Forum

Das Forum dient als Vertretung und Sprachrohr der Schortenser Jugend. Es holt die Meinung und Wünsche der Jugend zu den politischen Themen ein und formuliert eine Meinung dazu. Zu diesem Zweck findet einmal jährlich eine offene Veranstaltung in Schortens statt, zu der die gesamte Schortenser Jugend eingeladen wird. Des Weiteren werden soziale Netzwerke genutzt, um in Verbindung mit der Schortenser Jugend zu treten. Da diese sehr stark von Jugendlichen genutzt werden, um sich mitzuteilen.

Das Forum stellt und entsendet die JugendsprecherInnen als ihre VertreterInnen. Um die JugendsprecherInnen zu unterstützen, bearbeitet das Forum gemeinsam alle die für sie relevanten politischen Themen. Dafür können gegebenenfalls auch themenorientierte Projektgruppen, innerhalb des Forums, gebildet werden. Das Forum ist für die Verwaltung der Kasse verantwortlich.

JugendsprecherInnen

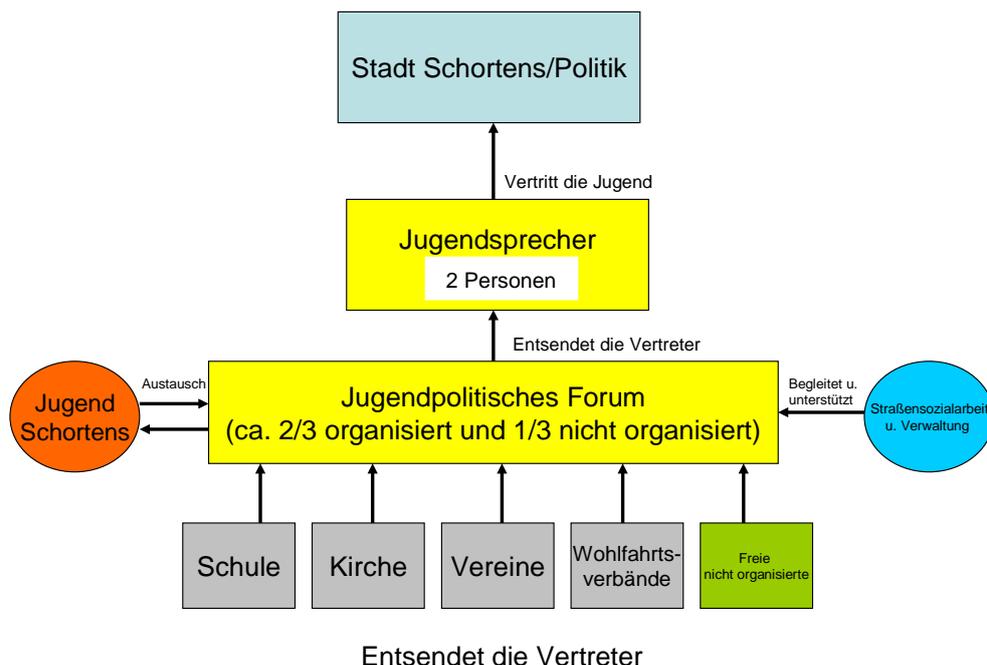
Die JugendsprecherInnen fungieren als Vertretung der Schortenser Jugend und des Jugendpolitischen Forums. Ebenso stellen sie das Bindeglied zwischen der Politik, der Stadt Schortens und der Jugend dar. Dafür nehmen sie unter anderem an dem Schul-, Jugend- und Sozialausschuss teil, sowie an den Terminen des Kreisjugendrings. Sie sind Mitglied beim Jugendparlament des Landkreises Friesland.

Verwaltung der Stadt Schortens

Die Verwaltung der Stadt Schortens bietet dem Jugendpolitischen Forum Unterstützung, bei verwaltungstechnischen Fragen und Abläufen. Und bei der Verwaltung der Kasse. Im Idealfall soll es eine/n feste/n AnsprechpartnerIn dafür geben.

Straßensozialarbeit

Die Straßensozialarbeit der Stadt Schortens begleitet und unterstützt das Jugendpolitische Forum und seine JugendsprecherInnen. Sie organisiert die Treffen des Forums mit und stellt Räumlichkeiten zur Verfügung. Des Weiteren ist die Straßensozialarbeit behilflich Kontakte, die für das Forum wichtig sein können, herzustellen. Zudem werden die Jugendlichen auf die Sitzungen vorbereitet und dorthin begleitet. Im Vorfeld werden die für das Forum relevanten Themen rausgefiltert und vorbereitet.



10.2.4 Sport-, Kultur-, Kreativ- und Bildungsangebote

Im PFERDESTALL werden vielfältige Angebote für unterschiedliche Altersgruppen gemacht. Hierunter fallen Kreativangebote, wie Töpfern, Bastelangebote, Theater- Musik- Tanzangebote, ebenso wie Eltern-Kind-Angebote, Sprachkurse, Vorträge, Präventionsveranstaltungen uvm.. Teilweise werden diese von hauptamtlichen Mitarbeitern angeboten oder sie werden eingekauft und von qualifizierten Honorarkräften durchgeführt. Die Angebote werden möglichst günstig angeboten, damit auch bildungsferne und sozial schwache Bürger daran teilnehmen können. Somit werden Bereiche für Kinder, Jugendliche und Familien zugänglich gemacht, die ihnen ansonsten verschlossen bleiben würden.

10.3 Eltern- Familien- und Seniorenbereich

Im Gesamtkontext des PFERDESTALLS spielen offene Angebote für Eltern bzw. Familien und Senioren eine wichtige Rolle, da hier niedrigschwellige Zugänge zu Beratungs- und Hilfsangeboten geschaffen werden. Ziel ist es, Eltern, Familien und Senioren durch die Errichtung eines unverbindlichen Treffpunkts eine Plattform zu bieten, sich auszutauschen, Unterstützung zu erhalten, Beziehungen aufzunehmen, Netzwerke zu gründen oder sich einfach nett zu unterhalten. In diesem Zusammenhang werden vielfältige Angebote, die auf unterschiedliche Zielgruppen abzielen, vorgehalten. Diese Form der Arbeit mit Eltern stellt einen wesentlichen Baustein in der Wahrnehmung von Eltern als Akteure des gelingenden Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen dar. Eltern werden als Aktivposten im sozialen Gefüge der Stadt Schortens wahrgenommen, als solche angesprochen und darin unterstützt ihre Rolle auszufüllen. Ziel ist es, Eltern in der Wahrnehmung ihrer Erziehungsaufgabe zu stärken. Die Rolle der/s hauptamtlichen MitarbeiterIn/s ist neben der, des Zuhörers und Unterstützers in sozialpädagogischen bzw. sozialarbeiterischen Fragestellungen, die des Lotsen, der je nach Bedarfs- bzw. Bedürfnislage den Weg zu den Hilfsangebote ebnet. Diese Angebote sind zum Teil parallel zum Elterncafé im Haus angesiedelt, dafür wurden funktionierende Netzwerke geknüpft, die einen Zugang ohne „Reibungsverluste“ ermöglichen. Diese Netzwerke werden kontinuierlich erweitert und angepasst. Zusätzlich gibt es bei dieser Art von Angeboten, die Möglichkeit der Nutzung einer Kinderbetreuung um o.g. Hilfen in Anspruch nehmen zu können oder eine ungestörte Kommunikation zwischen den Erwachsenen zu ermöglichen. Neben diesem Angebot ist bei der Arbeit mit Eltern bzw. Familien die Bereitstellung von Räumlichkeiten zur Unterstützung von Eigeninitiativen ein weiterer Arbeitsinhalt. Initiierung und Durchführung von Präventionsveranstaltungen gehören ebenfalls zu diesem Arbeitsbereich.

10.3.1 Betreuungs- und Versorgungsangebote

Verschiedene Betreuungs- und Versorgungsangebote vervollständigen das Angebot des PFERDESTALLS, teilweise werden sie durch den Förderverein Familienzentrum e.V. betrieben.

10.3.2 Flexible Kinderbetreuung

Des Weiteren findet eine flexible Kinderbetreuung durch selbständig arbeitende Tagespflegepersonen in den Räumlichkeiten des PFERDESTALLS initiiert vom Förderverein Familienzentrum e.V. an drei Vormittagen in der Woche statt. Dies ermöglicht es Eltern, kurzfristig und möglichst unbürokratisch ihre Kinder in Betreuung geben zu können.

10.4 Beratung und Vermittlung

Im PFERDESTALL sind viele Beratungs- und Hilfsangebote verortet worden. Familien erhalten im PFERDESTALL die Möglichkeit sich erst mal anonym beraten zu lassen, um ihre Problemlage zu sortieren, ohne das eine „Akte“, ein Vermerk oder Ähnliches angelegt wird oder sie von einer Stelle zur Nächsten und weiter geschickt werden. Diese Beratung ist unverbindlich und offen, aber fachlich fundiert und bedarfsorientiert. Durch Vernetzung und Kooperation wird die Klientel dann auf kurzem Wege weitervermittelt, je nach Bedarfslage. Darüber hinaus bietet die Verortung von unterschiedlichen Hilfs- und Beratungsangeboten die Möglichkeit mit konkreten Anliegen, sich auf direktem Wege Hilfe holen zu können.

10.4.1 Vermittlung von Serviceleistungen

Das Angebot „Patenschaften auf Zeit“, der Stadt Schortens ist im PFERDESTALL verortet, darüber hinaus bildet der PFERDESTALL jugendliche Babysitter aus und bietet eine Babysittervermittlung an.

10.5 Ferienpass

Organisation und Durchführung des gemeinsamen Ferienpasses der Stadt Schortens mit der Stadt Jever, sowie Durchführung von Ferienpassangeboten.

10.6 Ferienbetreuung für Kinder und Jugendliche im Alter von 3 - 14 Jahren

In den Oster-, Sommer- und Herbstferien bietet der PFERDESTALL eine verlässliche Ferienbetreuung an. Montag bis Freitag jeweils von 07:00-16:00 Uhr. Es werden pro Woche maximal 32 Kinder aufgenommen. Das Angebot wird wochenweise gebucht. Planung und Durchführung wird von vier hauptamtlichen, pädagogischen Fachkräften (Erzieher/in) ausgeführt. Pro Woche sind zwei Ausflugstage sowie ein Schwimmbadbesuch eingeplant. Die Essensversorgung wird durch einen Caterer gesichert. Dieses Angebot ist ein weiterer Baustein zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Schortens.

10.7 Grundschulsozialarbeit

Das freiwillige Angebot der Stadt Schortens beinhaltet sozialpädagogische Unterstützung der Schortenser Grundschulen aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit heraus durch MitarbeiterInnen des PFERDESTALLS – Zentrum für Kinder, Jugendliche und Familien. Die fachliche Verantwortung sowie die Weisungsbefugnis liegen bei der Stadt Schortens als Träger des PFERDESTALLS.

Die Schulsozialarbeit aus dem inhaltlichen und methodischen Kontext der offenen Kinder- und Jugendarbeit unterscheidet durch folgende Strukturmerkmale:

- Freiwilligkeit der Teilnahme
- Vielfalt der Inhalte, Methoden und Arbeitsformen
- Mitbestimmung, Mitgestaltung, Selbstorganisation
- Ergebnis- und Prozessoffenheit
- Lebenswelt- und Alltagsorientierung, Anknüpfen an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen

Auf dieser Grundlage sind auch die Angebote des PFERDESTALLS an den Schortenser Grundschulen zu verstehen.

10.7.1 pädagogische Ziele

Die pädagogischen Zielsetzungen sind:

- Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen: Förderung der Selbständigkeit, des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühls,
- Förderung der Eigenverantwortlichkeit, des Verantwortungsbewusstseins und der Gemeinschaftsfähigkeit, Förderung der Kommunikations-, Kooperationsfähigkeit und Konfliktfähigkeit
- Hinführung zu sozialem Engagement und gesellschaftlicher Mitverantwortung

Ziel sozialpädagogischen Handelns ist zunächst das Verstehen der subjektiven Lebenswelt der SchülerInnen. Merkmal einer subjektorientierten Arbeit ist eine Praxis der Anerkennung, Unterstützung und Förderung der individuellen Stärken in einer Atmosphäre wechselseitiger Wertschätzung. Subjektorientierte Arbeit zielt auf die Entfaltung verschütteter und blockierter Fähigkeiten im Dialog mit einem höchstmöglichen Maß an Partizipation und Eigenverantwortung. Einen wichtigen Aspekt der Arbeit des PFERDESTALLs stellt die Herstellung und Erhaltung einer vertrauensvollen Beziehung zu den SchülerInnen dar. Zu verfolgende Ziele sind die Stärkung und Förderung der sozialen Kompetenzen der SchülerInnen, Stärkung der Klassengemeinschaft, Kooperation mit den Lehrkräften und pädagogischen MitarbeiterInnen, Stärkung der elterlichen Verantwortung sowie mögliche Einbindung in sozialräumliche Strukturen.

10.7.2 Grundsätze der Zusammenarbeit des PFERDESTALLs und der Schortenser Grundschulen

Schule und Jugendhilfe haben vieles gemeinsam. Sie unterstützen Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung, fördern Bildungsprozesse und helfen ihnen bei der Integration in die Gesellschaft.

Die Kooperation zwischen Schule und Jugendarbeit eröffnet neue Chancen für Kinder und Jugendliche. Chancen zur Unterstützung in individuellen Problemlagen ebenso wie zur Veränderung des Lern- und Lebensortes Schule. Schule und Jugendhilfe haben im Laufe ihrer Geschichte jeweils spezifische und unverzichtbare Kompetenzen in der Förderung von Kindern und Jugendlichen entwickelt, die nun verbunden werden, um so Bildungschancen für die Kinder und Jugendlichen zu erweitern. Dieses erfordert jedoch überholte Denkstrukturen zu überwinden, aufeinander zuzugehen, um Synergieeffekte nutzen zu können. Auf der Ebene der regionalen Situation orientiert sich das sozialpädagogische Handeln an folgenden Aspekten:

- Die unterschiedlichen Hierarchien und Entscheidungsebenen werden gesehen und akzeptiert.
- Kooperation findet auf „Augenhöhe“ statt.
- Die Erwartungshaltung dem jeweiligen Partner gegenüber ist realistisch.
- Der Kooperationspartner wird wertgeschätzt und die Unterschiede werden akzeptiert.
- Schule und Jugendhilfe orientieren sich an der Zielgruppe mit einer klaren Definition dessen, was gemeinsam erreicht werden soll. Möglichkeiten, aber auch Grenzen der Zusammenarbeit werden benannt.
- In der Kooperation stehen gruppenpädagogische Ansätze im Vordergrund. Selbst „schwierige Einzelfälle“ werden so eingebunden, dass sie sich selbst als wichtiger und bedeutsamer Teil einer Gemeinschaft erleben.
- Kinder und Jugendliche werden frühzeitig beteiligt.
- Eltern werden mit eingebunden.
- Kooperation findet auch im Unterricht statt und bezieht sich auf bestimmte Themen und Probleme (z.B. Rechte von Kindern und Jugendlichen, Identitätsfindung und Sexualität, Rechtsextremismus und Gewalt) oder stellt eine umfassende konzeptionelle Zusammenarbeit dar (z.B. im Rahmen von Ganztagsbetreuung und Ganztagsbildung).
- Kooperation kann in der Schule stattfinden (z.B. Aula oder Schulhof) oder in den Einrichtungen der Jugendhilfe (z.B. Zentrum für Kinder, Jugendliche und ihre Familien).
- Kooperation schließt alle Schüler/innen der Schule mit ein oder konzentriert sich auf Einzelfälle (z.B. im Rahmen von Hilfeplanung).

Die Kooperation mit den Ganztagsgrundschulen der Stadt Schortens spielt sich auf zwei Ebenen ab. Auf der ersten Ebene durch Präventionsprojekte, Projekte, die sowohl Schüler, Lehrer, aber auch Eltern mit einbeziehen und Informationsveranstaltungen für Eltern etc.

Auf der zweiten Ebene durch eine pädagogisch-strukturelle Unterstützung der Grundschule. Auf dieser Ebene kommt eine niedrigschwellige, sozialpädagogische Unterstützung von Schülern, Eltern und Lehrern zum Tragen.

10.7.3 personelle Ausstattung

Für jede der 7 Schortenser Grundschulen stehen 6 Stunden Grundschulsozialarbeit zur Verfügung. Diese 6 Stunden werden durch eine/n Sozialpädagogen/in erfüllt. Diese/r ist einmal in der Woche für vier Stunden präsent an der Schule. Die beiden weiteren Stunden stehen ihm/ihr zur Vor-/ Nachbereitung, für Elternarbeit, für Hausbesuche, Teilnahme an Konferenzen/ Elternabenden und für Beratungsgespräche zur Verfügung.

10.7.4 Methoden

Die SchulsozialarbeiterInnen bringen umfangreiche Kompetenzen mit. Aufgrund der begrenzten zeitlichen Möglichkeiten ist eine Schwerpunktsetzung der Schulsozialarbeit im Austausch mit der Schule notwendig. Diese kann, bei sich verändernden Bedingungen, neu angepasst werden.

- Unterrichtsbegleitung und Unterstützung von Lehrkräften bei auffälligen SchülerInnen
- Einzel- und Gruppenarbeit mit SchülerInnen
- Themenorientierte Arbeit mit Kleingruppen
- Beratung von SchülerInnen, Eltern und Lehrkräften
- Durchführung bzw. Unterstützung der Präventionsprojekte: Geheimsache IGEL; Wir sind ein starkes Team
- Unterstützung der SV
- Unterstützung bei Schulveranstaltungen
- Fortbildungsangebote für pädagogische Lehrkräfte

Die SchulsozialarbeiterInnen vermeiden es nach strikten Programmen mit klaren Zielvorgaben zu arbeiten. Der Prozess ist der Weg, flexibles, offenes und an den SchülerInnen orientiertes pädagogisches Wirken ist die Zielsetzung. Hierbei wird die organisatorische Struktur von Schule beachtet und ein produktives, bereicherndes Miteinander von offener Kinder- und Jugendarbeit sowie von Schule für jede einzelne Schule passend ausgearbeitet.

11. Öffentlichkeitsarbeit

Die Arbeit des PFERDESTALLs tritt mit dem pädagogischen Personal und der vorhandenen Besucherschaft in die Öffentlichkeit. Das Zentrum beteiligt sich an bürgerschaftlichen Aktivitäten, plant und führt eigene Maßnahmen und vieles mehr durch. Die Veranstaltungen des PFERDESTALLs werden der Öffentlichkeit in geeigneter Weise (Plakate, Flyer, Programmheft, Internetpräsenz, Newsletter, Pressearbeit) bekannt gegeben. Am Ende eines jeden Kalenderjahres wird ein Jahresbericht für den SJSA erstellt. Das Fachpersonal des PFERDESTALLs unterstützt die Arbeit der Vereine und Aktiven im Haus auf kurzem Wege und stellt bei Bedarf seine fachlichen und logistischen Möglichkeiten zur Verfügung. Der PFERDESTALL ist auf die öffentliche Meinung angewiesen. Deshalb liegt ein großes Gewicht auf der Verdeutlichung seiner Ziele und Arbeit, um Informationen weiterzugeben und Verständnis für die Arbeit, ebenso wie für die Fragen und Probleme von Kindern, Jugendlichen und Eltern zu wecken.

12. Weiterentwicklungen

Der PFERDESTALL wird sich weiterhin stets weiterentwickeln und seine Angebote den Bedürfnissen des Klientels anpassen.

13. Personelle Ausstattung

109	Wochenstunden Sozialpädagoge/in	→	2,79 Stellen
103	Wochenstunden Erzieher	→	2,64 Stellen
39	Wochenstunden Bundesfreiwilligendienst	→	1 Stelle
30	Wochenstunden Raumpflege	→	0,75 Stelle
7	Wochenstunden Hausmeister	→	0,17 Stelle
32	Wochenstunden Verwaltung	→	0,82 Stelle

+ personelle Ergänzung in der Ferienbetreuung

+ Honorarkräfte

+ ehrenamtliche Helfer (Juleica)

14. Grundsätze zur Zusammenarbeit der Mitarbeiter

Das Team sieht die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit als eine verbindende übergreifende Aufgabe und bewältigt diese in enger Kooperation. In den regelmäßigen, gemeinsamen Teamsitzungen wird die interne Arbeitsteilung und Zuordnung bestimmter Aufgaben und Schwerpunkte organisiert. Die Leitung erhöht den Reflektionsgrad der pädagogischen Arbeit und garantiert so ein reibungslos funktionierendes Ganzes der pädagogischen Maßnahmen. Die Reibungsverluste durch Kompetenzabgrenzungen in den jeweiligen Zuständigkeiten werden minimiert, da ein Austausch auf dem kurzen Dienstwege möglich ist und eine sporadische Arbeitsüberlastung durch den Einsatz der Teamkolleginnen und Teamkollegen abgefangen werden kann. Grundlage der Arbeit in einer Einrichtung ist die Teamarbeit auf der Basis, der in dieser Konzeption festgelegten Erziehungsziele. Gute Teamarbeit setzt den Willen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Zusammenarbeit voraus. Sie erfordert einen kooperativen Arbeitsstil, sowie einen guten Informationsfluss innerhalb der Einrichtung. Die Teamarbeit soll durch gemeinsame Absprachen, Abwägen der Arbeitsschwerpunkte und Berücksichtigung der jeweils erforderlichen Maßnahmen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am gesamten pädagogischen Prozess beteiligen. Eine weitere Besprechungsebene ist die Sitzung mit anderen hauptamtlichen, ehrenamtlichen Kräften und den Honorarkräften. Die Ziele der Besprechungen sind: intensiver Informationsaustausch, Absprache von pädagogischen Maßnahmen, interne Fortbildung, Einführung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Absprache der Öffentlichkeitsarbeit, Vorbereitung und Reflektion der Maßnahmen, Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit, Absprache von organisatorischen Angelegenheiten, überarbeiten der angestrebten Ziele und der Konzeption usw. Über alle Besprechungen werden Ergebnisprotokolle angefertigt.

Um als Mitarbeiter des PFERDESTALLS adäquat handeln zu können, bedarf es einer klaren Struktur der Arbeitsbereiche. Dies wiederum erfordert für jeden Bereich bzw. für jeden Mitarbeiter eine ausführliche Beschreibung seiner Aufgaben im Rahmen einer Arbeitsplatzbeschreibung. So ist sicher zu stellen, dass Zuständigkeiten klar definiert sind. Darüber hinaus wird von jedem Mitarbeiter incl. Leitung eine Bereitschaft zur aktiven Teilnahme an Teamsitzungen, Supervisionen, übergreifenden Veranstaltungen sowie an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen erwartet. Zusammen mit den JULEICA Inhabern werden regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt, die pädagogische Fragestellungen aufgreift und zu erhöhter Handlungskompetenz bei den JULEICAS führen soll.

15. Qualitätssicherung

Die Arbeit im PFERDESTALL zeichnet sich durch zielorientierte und ergebnisorientierte Leistungen auf der Grundlage von ethischen Grundhaltungen und Prinzipien aus.

15.1 Qualitätskriterien beruflichen Handelns -Kontextebene

- Geeigneter Arbeitsplatz: Abgeschlossenes Büro oder andere Möglichkeit für störungsfreie und vertrauliche Gespräche mit KlientInnen und/oder entsprechende Räumlichkeiten für die pädagogische Arbeit
- Geeignete Arbeitsmittel: Notwendige technische Ausstattung und pädagogisches Material, notwendige Fachliteratur, Datenbanken für den regelmäßigen Eigengebrauch z.B. Vorliegen notwendiger Gesetzestexte am Arbeitsplatz
- Supervision: 6 Supervisionssitzungen á 2 Stunden pro Jahr
- Fortbildung: In der Regel sollte mindestens eine Fortbildung im Jahr von jedem/r MitarbeiterIn besucht werden.
- Einmal jährlich findet ein umfangreiches, individuelles MitarbeiterIngespräch mit der Institutionsleitung statt.
- Qualifizierter Abschluss: Fachkräfte im PFERDESTALL haben einen auf das Berufsfeld und das Aufgabengebiet bezogenen qualifizierten Abschluss im Bereich der Sozialen Arbeit mit staatlicher Anerkennung (Fachschulausbildung, Fachhochschul-/Universitätsstudium mit staatl. Anerkennung)
- Im Interesse einer ständigen Weiterentwicklung des Aufgabenfeldes Kinder-, Jugend- und Familienarbeit sind der Träger sowie die politisch Verantwortlichen zu einer Fortführung des gemeinsamen Dialoges über die Situation und die Perspektive der Arbeit aufgerufen.

15.2 Qualitätskriterien beruflichen Handelns - Kompetenzebene

- Supervision: Fachkräfte im PFERDESTALL nutzen Supervision als Arbeitsmittel zur Reflexion.
- Verpflichtung zur Fortbildung: Jede Fachkraft im PFERDESTALL bildet sich, bezogen auf ihr Arbeitsfeld, ihre personalen, fachlichen und sachlichen Kompetenzen, weiter.
- Strukturelle/ Strategische Kompetenz: Fachkräfte im PFERDESTALL beziehen ihr berufliches Handeln auch auf das eigene strukturelle Umfeld (Trägerinteressen, kommunale Politik, Öffentlichkeit) und das jeweilige Umfeld in der Lebenswelt ihres Klientel (sozialräumliche Situation, Infrastruktur, kommunale Politik). Sie handeln als ExpertInnen in der Vermittlung zwischen System und Lebenswelt und übernehmen dabei auch anwaltliche Funktionen in ihrer eigenen ethischen Verantwortlichkeit und/oder der beauftragten Vertretung von Interessen ihres Klientels.
- Evaluation: Fachkräfte im PFERDESTALL dokumentieren und prüfen Ergebnisse und Qualität ihrer Arbeit. Dabei beziehen sie ihre eigenen Kompetenzen, die jeweiligen Strukturen (z.B. geprägt durch gesellschaftliche Rahmensetzungen, (Kosten-) Träger usw.) und die Interessen sowie die Rückmeldungen der KlientInnen mit ein.
- Die Qualität der Arbeit des PFERDESTALL wird regelmäßig überprüft. Geeignete Dokumentations- und Evaluationsinstrumente werden entwickelt und von allen Mitarbeitern genutzt. Zum Jahresende wird im Rahmen einer ausführlichen Teambesprechung die Konzeption auf der Basis der Dokumentations- und Evaluationsergebnisse der einzelnen Arbeitsbereiche, sowie der Erfahrungen des vergangenen Jahres reflektiert, weiterentwickelt und fortgeschrieben.

15.3 Qualitätskriterien beruflichen Handelns - Klientenebene

- Berufliche Schweigepflicht: Fachkräfte im PFERDESTALL garantieren gegenüber ihren KlientInnen die Einhaltung der beruflichen Schweigepflicht. Fachkräfte im PFERDESTALL verdeutlichen gegenüber ihren KlientInnen die Grenzen der beruflichen Schweigepflicht.
- Kooperations- und Teiligungsstrukturen im Kontext der Lebensweltorientierung werden aufgebaut und genutzt
- Mit Arbeits- und Finanzmitteln wird verantwortungsbewusst umgegangen.
- Die Qualität der Arbeit des PFERDESTALLS wird regelmäßig überprüft.

16. Räumliche Ausstattung

Folgende Räumlichkeiten stehen im PFERDESTALL - Zentrum für Kinder, Jugendliche und Familien zur Verfügung:

- Besprechungsraum für Konferenzen und Sitzungen, der zusätzlich als Arbeitsplatz für den Bundesfreiwilligendienst, als Rückzugsort für vertrauliche Gespräche und als Pausenraum genutzt wird
- Zwei Gemeinschaftsbüros
- Ein großer Cafébereich mit integrierter Küche, angrenzendem Fernsehraum und PC-Ecke
- Ein Abstellraum für Lebensmittel
- Ein Putzmittelraum
- Eine Kreativwerkstatt
- Ein Material- und Brennofenraum
- Damen- und Herren-WC
- Eine Mitarbeitertoilette, die gleichzeitig als Behinderten-WC genutzt wird
- Ein Abstellraum
- Ein Kleinkindbereich mit WC und Single-Küche
- Ein Veranstaltungsraum
- Zwei Abstellräume
- Ein Technikraum
- Zwei Gruppenräume
- Ein Multifunktionsbüro

Außenbereich

- Ein Kleinkindbereich +
- Eine Überdachung/Windfang vor dem Eingang
- Basketballfeld/ Tischtennis/ Grillplatz
- Bauwagen für Gartenspielzeug & Geräte
- Fahrradständer

Besuchen Sie uns im Internet!
www.pferdestall-schortens.de